



Abiturientia 2006: Feierlicher Abschied vom Goethe-Gymnasium und einige kritische Töne von Schulleiterin Stefanie Luczak

Die Abiturientia 2006 hat sich vom Goethe-Gymnasium verabschiedet: Das tat sie mit festlichem Glanz im Pädagogischen Zentrum ihrer Schule. Während die jungen Absolventen in Feierstimmung waren, hatte Schulleiterin Stefanie Luczak einige kritische Worte in ihre Rede gepackt. „Es

ist die Stadt Stolberg als Träger der Schule, die für die äußeren Bedingungen gesorgt hat, unter denen ihr hier habt lernen können. Trotz aller räumlichen Enge und obwohl der Zahn der Zeit an manchen Stellen inzwischen sein Werk getan hat, ist es ein Ort, an dem sich gut lernen und leben lässt.“

Luczak bedankte sich beim Verein der Ehemaligen und Freunde des Goethe-Gymnasiums, der anlässlich seines 80. Geburtstages der Schule 12 000 Euro zukommen ließen. Bürgermeister Ferdi Gatzweiler wollte die Kritik der Schulleiterin derweil nicht unkommentiert lassen und

machte deutlich, dass die Stadt Stolberg trotz eklatanter Finanzmisere den Schulen im Stadtgebiet höchste Priorität beimesse.

Die holde Weiblichkeit ist auf dem Vormarsch – zumindest, was die Abiturientia 2006 angeht. Denn: Doppelt so viele junge Frauen wie Männer

legten ihre Abiturprüfung ab, bilanzierte Schulleiterin Luczak. Zwei Absolventinnen erreichten übrigens die Traumnote 1,0. Beruflich sieht es für die Absolventen gut aus: Ab 2010 werden gut ausgebildete Leute händelnd gesucht, dann werde sich der demographische Wandel

bemerkbar machen, prophezeite Luczak. Ferdi Gatzweiler war es ein Herzensanliegen, die Abiturienten vor rechtsradikal ausgerichteten Parteien zu warnen. „Das sind Parteien, die geschickt mit Parolen die Ängste von (jungen) Menschen aufgreifen“, so der Bürgermeister. (eis)